

PROFILL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 180 / Montag, 8. April 2019 / 2 Seiten

Das Vaterunser – „tägliches“

Das Wort „täglich“ im Vaterunser bedeutet nicht alltäglich, sondern jeden Tag aufs Neue und nur für diesen Tag. Es geht nicht um das Ansammeln von Brot, sondern, dass wir für den Tag das Notwendigste haben. Aber nicht nur für uns, für mich, sondern für alle Menschen. Bei der Beschäftigung mit dem „täglich“ bin ich auf eine Meditation gestoßen, die Misereor im Jahr 2013 für Kinder ausgearbeitet hatte. Mir gefällt diese - nicht nur aus beruflichen Gründen, sondern weil sie mich auch persönlich angesprochen hat und weiterhin anspricht. Ich habe sie für uns alle hier zusammengestellt. Und wenn sie zuerst auch Kinder ansprechen soll, so denke ich, dass sie uns alle sehr ansprechen wird.

Unser tägliches Brot

... und auch alles andere, was wir brauchen

Jesus hat zu seinen Freunden gesagt:
So sollt ihr beten.

Dann hat er sie das „Vater unser“ gelehrt.
In diesem Gebet beten wir:
„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Ohne Brot können wir nicht leben.
Brot macht satt und gibt Kraft.
Und weil wir Kraft für unser Leben brauchen, beten wir immer wieder:
Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.*

Kluge Menschen haben gesagt: Alles, was Kinder zum Leben brauchen, das sollen sie auch haben! Darauf haben sie ein Recht. Sie haben diese Kinderrechte aufgeschrieben. Die Kinderrechte sagen uns, was für große und kleine Kinder lebenswichtig ist – so wichtig wie das tägliche Brot.

Das Zuhause

Ein Zuhause zu haben, ist so wichtig wie das tägliche Brot. Nicht alle Kinder haben ein schönes Zuhause. Nicht alle Kinder auf der Welt haben ein Dach über dem Kopf.

*Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Und alles, was wir brauchen: einen kleinen Ort,
wo du sicher leben kannst
und niemand jagt dich fort.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.*

Wasser

Auch Wasser ist für uns wie das tägliche Brot. Ohne Wasser können wir nicht leben: Wasser zum Trinken, zum Waschen und zum Gießen der Pflanzen. Aber nicht alle Kinder auf der Welt haben sauberes Wasser!

*Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Und Wasser zum Trinken, Wasser rein und klar.
Möglich wär das schon, es ist genug für alle da.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.*

Schule und Kita, Spiel und Freizeit, Schutz vor Gewalt und Krieg

Ist es nicht so, dass auch Schule und Kita für uns so wichtig wie das tägliche Brot sind? Ohne Kita und Schule könnten wir nicht viel lernen. Wer nichts gelernt hat, bekommt später keinen guten Beruf. Nicht alle Kinder auf der Welt haben einen Kita-Platz, nicht alle Kinder auf der Welt können zur Schule gehen.

Kinder haben ein Recht darauf zu spielen. Auch das ist wie das tägliche Brot. Das brauchen Kinder unbedingt zum Leben. Aber nicht alle Kinder haben Orte, wo sie sicher spielen können. Nicht alle Kinder haben Zeit zum Spielen.

Außerdem haben Kinder ein Recht darauf, bewahrt und geschützt zu werden vor Gewalt und Krieg.

*Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Unser tägliches Brot gib uns heut’.
Und Schule und Kita, weder Krieg noch Hass.*

Freunde, wenn ich traurig bin,
Geschichten, Lieder, Spaß.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.

Die eigene Meinung sagen, Fürsorge bei Krankheit und Behinderung

Kinder haben das Recht zu sagen, was sie denken. Denn oft haben sie ganz tolle Gedanken. Die Erwachsenen sollten auch mal zuhören, was Kinder meinen! Kinder wissen oft ganz gut, was für sie am besten ist. Aber nicht alle Kinder auf der Welt dürfen frei ihre Meinung sagen. Kranke Kinder haben das Recht auf Arznei und auf Unterstützung und Pflege. Kinder mit Behinderung haben das Recht auf Hilfe und Förderung. Sie brauchen Menschen, die sich um sie kümmern. Sie sollen spüren: Auch ich gehöre dazu. Aber viele kranke Kinder und viele Kinder mit einer Behinderung werden allein gelassen.

*Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Und dass man mich ernst nimmt,
das gibt Kraft und Mut.
Jemand, der sich um mich kümmert,
geht es mir nicht gut.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.*

Gleiche und gerechte Behandlung, Religion

Es ist egal, aus welchem Land ein Kind kommt. Es ist egal, welche Sprache es spricht und welche Hautfarbe es hat. Es ist egal, welche Kleider es trägt. Es ist egal, ob es Mädchen ist oder Junge: Alle Menschen sind gleich viel wert und haben ein Recht darauf, gleich behandelt zu werden. Das gilt auch für Kinder.

Viele Kinder beten zu Gott, das tut ihnen gut. Sie nennen ihn: Allah, Vishnu, Ewiger, Barmherziger, guter Gott. Gott hat viele Namen. Er will den Menschen nahe sein. Dass jeder Mensch, auch jedes Kind, zu Gott beten kann, das ist wie das tägliche Brot.

*Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Und gleiches Recht für alle,
Kind und Frau und Mann,*

*und dass ein jeder, wie er's mag, zu dir beten kann.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.*

Geliebt werden

Das wichtigste Recht für Kinder ist das Recht, geliebt zu werden! Alle Kinder, alle Menschen brauchen es immer wieder, in den Arm genommen zu werden. Es tut so gut, wenn eine oder einer sagt: Ich hab' dich gern. Das ist wirklich wie das tägliche Brot! Davon kann das Herz satt werden!

*Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.
Für dich und für mich und für jeden nah und fern.
Und noch jemand, der dir sagt, ja ich hab dich gern.
Unser tägliches Brot gib uns heut´.*

Gebet

Guter Gott, überall auf der ganzen Welt leben Kinder – Kinder wie wir oder wie wir es einmal waren:

Kinder, die einen Namen tragen
und irgendwo zu Hause sein wollen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die essen und trinken wollen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die spielen und lernen wollen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die beschützt werden wollen
oder Hilfe brauchen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die sagen wollen, was sie denken.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die zu dir, guter Gott, beten wollen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die gerecht behandelt werden wollen.
Guter Gott, segne alle Kinder!
Kinder, die geliebt werden wollen. die hören wollen:
Es ist gut, dass es dich gibt!
Guter Gott, segne alle Kinder!

Ja, guter Gott: Segne alle Kinder auf dieser Welt, große und kleine, und gib ihnen Menschen, die sie auf ihren Weg ins Leben begleiten. Amen.

(von Herbert Adam, Diözese Speyer)

TERMINE

- **Fest der Versöhnung, Samstag, 13. April 2019, 14:30 bis 17:30 Uhr**
Liebfrauenkapelle Besinnung, Beichte, Beichtgespräch und Anbetung
- **Abendgebet als Passionsandacht**
am Grab von Pater Philipp am **Mittwoch, 17. April 2019 um 19 Uhr**
- **„Zum Quellgrund gehen, zur Quelle werden“ – Ignatianische Oster-Exerzitien**
Dienstag, 23. bis Freitag, 26. April 2019 Kloster Heiligkreuztal

IMPRESSUM

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL-Ausgabe 180 für den April 2019 wurde von Markus Krämer erstellt. Auf Wunsch wird PROFIL jedem kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die *action spurensuche*, Kath. Pfarramt Sankt Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535. Wer die Arbeit der *action spurensuche* finanziell unterstützen möchte: Pfarramt St. Vitus Kennwort „*action spurensuche*“ VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10 Kto.-Nr. 201 127 008; Kreissparkasse Ellwangen BLZ 614 500 50 Kto.-Nr. 110 621 836